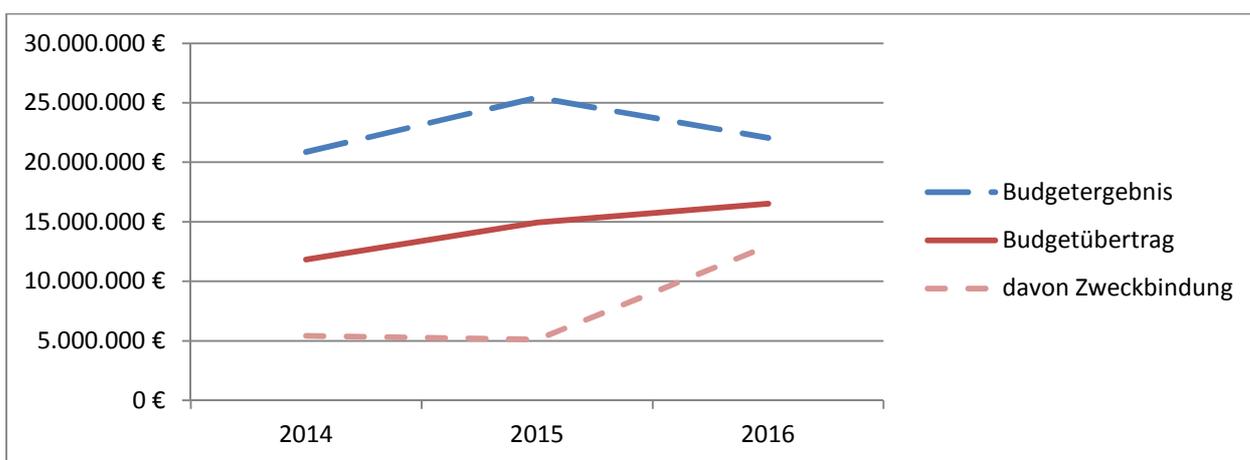


Sachverhalt:

Bereits zum dritten Mal werden die Budgetergebnisse nach dem neuen Budgetmodell vorgelegt. Die Ergebnisse der beiden für die Budgetierung relevanten Budgets K1 (Sachmittelbudget) und K2 (Personalkostenbudget) werden dabei grundsätzlich zusammen betrachtet. Der Ausweis erfolgt jeweils nach Abzug der nicht managementbedingten Überschüsse (sog. Windfall profits).

Die positiven Ergebnisse der Dienststellenbudgets K1 und K2 liegen im Jahr 2016 mit insgesamt 22,0 Mio.€ um 3,4 Mio.€ unter dem hohen Niveau des Vorjahres (Vorjahr 25,4 Mio.€).

Die zum Übertrag vorgeschlagenen Mittel liegen mit 16,5 Mio.€ über dem Vorjahrswert von 14,9 Mio.€



Im Einzelnen tragen folgende Faktoren zu den positiven Ergebnissen (Überschüssen) bei:

- Zweckgebundene Mittel, die nicht abgeflossen sind (inkl. zukünftiger Zweckbindungen) 13,2 Mio.€ (2015: 5,1 Mio.€)
- Positive Überträge von 2015 auf 2016 14,9 Mio.€ (2014 auf 2015: 11,8 Mio.€)
- Überschüsse im Personalkostenbudget 4,0 Mio.€ (2015: 6,7 Mio.€)

Zur Reduzierung der Überschüsse in den Sachmittelbudgets hat die genauere Planung sowie die Konsolidierung i.H.v. 1,5% der K1-Budgets (insgesamt 3,0 Mio.€, davon rd. 1,6 Mio.€ in übertragsrelevanten Budgets) beigetragen. In der Planung 2017 sind bereits weitere Einsparungen i.H.v. 3,6 Mio.€ aus dem strategischen Haushaltscontrolling in den auskömmlichen Budgets als Haushaltskonsolidierung berücksichtigt.<sup>2</sup>

Die Personalkostenbudgets weisen einen Überschuss von 4,0 Mio.€ auf. Der Rückgang zum Vorjahr beträgt bei selber Budgetregelung 2,6 Mio.€, was überwiegend auf einen höheren Einbehalt von 2% (Vorjahr 1%) zurückzuführen ist. Dennoch verbleibt das unverbrauchte Personalbudget mit 1,7 % (der budgetierten K2-Normkostenansätze) insgesamt weiter auf relativ hohem Niveau.

Rechnet man die positiven Überträge aus 2015 aus dem Ergebnis 2016 heraus, ergibt sich ein „reiner Jahresbudgetüberschuss 2016“ in Höhe von nur 7,1 Mio.€ (Vorjahr 13,5 Mio.€).

<sup>1</sup> Vorjahreswerte jeweils ohne das vom Budgetmodell ausgenommene Jobcenter Nürnberg (JCN)

<sup>2</sup> Vorstellung der Konsolidierung im Ältestenrat und Finanzausschuss, Personal- und Organisationsausschuss (gemeinsame Sitzung) am 26.10.2016

Überschreitungen der Budgets in 2016 ergaben sich lediglich in zwei Produkten, welche vollständig durch andere Dienststellen im verantwortlichen Geschäftsbereich ausgeglichen wurden. Es handelte sich jeweils um nicht vorhergesehene Sondereffekte (in Summe unter 100 T€).

Ein deutlicher Anstieg ist bei dem Anteil der zur Übertragung vorgeschlagenen Budgetüberschüsse festzustellen, welcher bei 75% (Vorjahr 59%) liegt. Der Anstieg resultiert überwiegend aus den Mittel mit Zweckbindungen, die vollständig in das nächste Jahr übertragen werden sollen. Dies betrifft Mittel, welche originär mit Zweckbindung geplant wurden und Budgetüberträge, welche für einen neu bestimmten zukünftigen Zweck zu 100% übertragen werden.

Die zunehmenden Zweckbindungen zeigen die Bereitschaft der Dienststellen, Budgetüberschüsse zielgerichtet einzusetzen und kurzfristige Mehrbedarfe in eigener Verantwortung zu stemmen. Andererseits muss damit auch verstärkt geprüft werden, um Ansparmodelle zu vermeiden oder zweckfremde Verwendung auszuschließen.

Insgesamt zeigte sich, dass sich die auskömmlichen Budgets und die dezentrale Budgetbewirtschaftung bewährt haben.